"Moment, lassen Sie mich nachdenken [...]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **92 (1966)**

Heft 49

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jede Taufe ...

ist ein Ereignis, das nie wiederkehrt. Ein stolzer Vater freut sich mit der Mutter, den Paten und allen Gästen bei einer Flasche HENKELL TROCKEN.

Darum, wenn Sie mich fragen — auf das Wohl des Täuflings stößt man mit HENKELL TROCKEN an, dem Sekt für Anspruchsvolle.

HENKELL
TROCKEN

Henkell Import AG, Zürich
Telefon (051) 27 18 97

DOBB'S TABAC
AFTER SHAVE LOTION
das hat Klasse

Ultra-moderner und leistungsfähiger SOLIS-Haartrockner Nr. 124, mit unzerbrechlichem, zweifarbigem Gehäuse, Warm- und Kaltluft, Einhandbedienung, radio- und fernsehstörfrei, mit praktischem Ständer, der auch Wandbefestigung erlaubt. **nur Fr. 42.-**

einfachere Modelle ab Fr. 31.80

erhältlich im Fachgeschäft

2. befürchten, unmännlich zu werden, wenn sie die Abstimmungsvorlagen durchstudieren müssen;
3. sich unsauber vorkommen, wenn sie die Vorlagen durchgelesen und sich zu einem Entscheid entschlossen haben;
4. falls es sich beispielsweise um ein Kreditbegehren für ein neues Elektrizitätswerk handelt und sie nicht vom Fach sind, bereit wären, einen Einführungskurs an der ETH zu absolvieren.

Es gibt sicher noch vieles, das unbedingt gefragt werden muß, bevor die sauberen, jungen, ahnungslosen Männer in die grusige, dreckige, verlogene, charakterverderbende, seelenbeschmutzende schweizerische Innenpolitik mit ihren mühsamen und zeitraubenden Abstimmungssonntagen hineingetrieben werden.

Wer weiß noch weitere Fragen? Es eilt aber! Irene

Zweimal Logik

Vor langer Zeit machte sich der Nebelspalter über die Putzwut der Schweizer Hausfrau lustig: sie wasche sogar die Konservenbüchsen aus, bevor sie sie in den Mistkübel werfe.

Seither wasche ich tatsächlich die Konservenbüchsen aus, bevor ich sie wegwerfe: der Mistkübel stinkt viel weniger! Gute Ideen findet man überall ...

*

Staubsauger-Vertreter: «Die Firma kann Ihnen natürlich nur noch fünfzig Franken für den alten Staubsauger in Anrechnung bringen, da alte Apparate verschrottet werden.» Nach einer Weile: «... zahlen wir Ihnen für den alten Apparat noch fünfzig Franken, weil wir den Motor revidieren müssen.»

Schweizer Männer sind beim Wegwerfen von Sachen also nicht weniger perfekt! Hedy

Kleinigkeiten

«Ich möchte zum Theater» erklärte eine junge Dame dem berühmten Regisseur. «Ich kann Ihnen wirklich nicht dazu raten» sagt dieser. «Platzanweisen ist eine recht ermüdende Beschäftigung, und an der Garderobe wird man so spät fertig.»

*

Zwei vorgerückte Teenagers machen eine Wette, daß die eine von ihnen, Pat, auf der Straße sich mit einem diensttuenden Polizisten küssen würde. Sie tat es und traf es leider schlecht. Nicht nur war Polizeisoldat Willy Gold am selben Tage von der Hochzeitsreise zurückgekommen, sondern in nächster Nähe stand überdies, in Zivil, sein Vorgesetzter. Der Ueberfallene küßte unter diesen Umständen die rothaarige Pat nicht nur nicht zurück, sondern zeigte sie pflichtgemäß an.

*

Ein Zweijähriger tschumpelt auf der Spielwiese im Park herum. «Was für ein wunderhübsches Kind» sagt eine Banknachbarin. «Wie ernähren Sie ihn?» «Ich ernähre ihn nicht speziell» sagt die Mutter. «Er ernährt *uns*. Diese Woche kommt bereits seine zweite Schlagerplatte heraus.»

*

Der Komponist Sibelius gab einen großen Empfang. Im Verlauf des Abends fragte ihn einer seiner Gäste: «Wie kommt es, Meister, daß man bei Ihnen soviele Geschäftsleute und so wenig Musiker trifft?» Sibelius gab ihm flüsternd Bescheid: «Das kommt daher, daß die Musiker mit mir ununterbrochen von Geld reden, weil sie keins haben. Und die Geschäftsleute reden ständig von Musik.»

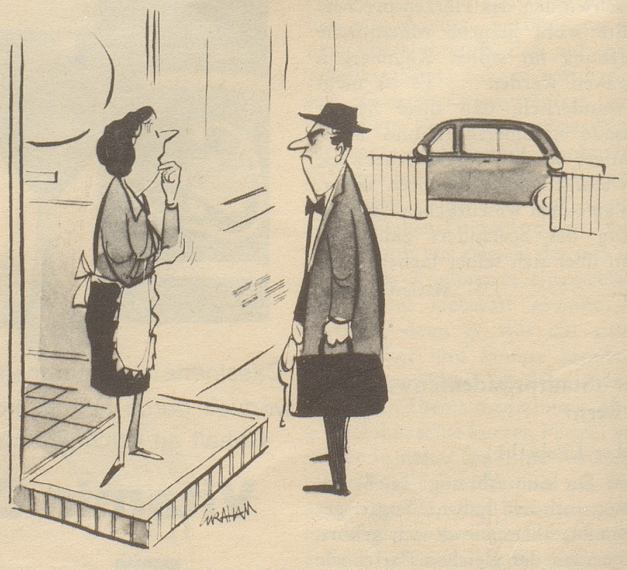
*

Eine Wochenzeitung der Pariser Banlieue veröffentlich im Moment folgende kleine Reklameannonce: «Von dieser Woche an bis zum Dezember werden von uns alle Todes- und Geburtsanzeigen gratis publiziert. Benützen Sie diese einzigartige Gelegenheit.» Nun, es gibt Reklamechefs mit langweiligeren Ideen.

*

Eben wurde in England eine neue, elektrifizierte Bahnlinie London–Liverpool in Betrieb genommen, auf der Züge mit über 160 Stundenkilometern fahren werden. Auf heftige Reklamationen der Automobilisten hin erklärte die Verkehrsministerin Barbara Castle, das sei kein Grund für sie, die Geschwindigkeitsgrenze für Autos, die auf 112 Kilometer festgesetzt ist, aufzuheben, wenigstens nicht in der nächsten Zeit. Die Automobilisten *aller* Parteien reagierten gleich muff auf diesen Bescheid. Aber Barbara sagte, wer rascher reisen wolle, solle halt den Zug nehmen. Recht hat sie.

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, 9400 Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes und adressiertes Retourcouvert beigefügt ist. Manuskripte sollen 1½ Seiten Maschinenschrift mit Normalschaltung nicht übersteigen, und dürfen nur einseitig beschrieben sein. Bitte um volle Adreßangabe auf der Rückseite des Manuskripts.



« Moment, lassen Sie mich nachdenken — es wird mir schon einfallen, wieso ich Sie gerufen habe, Herr Doktor . . . »